

■ Sekundarschule - Schulkompromiss im Land

Die rot-grüne Landesregierung hat mit der CDU einen Kompromiss geschlossen. Demnächst sollen die Kommunen in NRW die Möglichkeit haben, so genannte Sekundarschulen einzurichten. Diese vereinigen Haupt- und Realschulen unter einem Dach. Sie orientieren sich an den Lehrplänen von Real- oder Gesamtschulen und haben keine gymnasiale Oberstufe, können aber mit einem Gymnasium o.ä. in diesen Bereich kooperieren.

Dieser Kompromiss zeigt, dass die Regierung von SPD-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft handlungsfähig und – im Gegensatz zu ihren Vorgängerregierungen – kompromissbereit ist. Sie ist keinesfalls von der Linkspartei abhängig. Die fehlende eigene Mehrheit im Landtag macht Kompromisse nötig, aber auch möglich. Gerade die Debatte um die Schulpolitik war jahrzehntelang ideologisch hoch aufgela-

den – von allen Seiten. Nun ist eine Einigung gelungen, bei dem beide Seiten ihre Vorstellungen zum Teil über Bord werfen mussten. Sie haben aber einen Kompromiss gefunden, der eine behutsame Weiterentwicklung des Schulsystems ermöglicht. Allen Beteiligten war klar, dass das dreigliedrige Schulsystem nun auch kreisweit eine einvernehmliche Weiterentwicklung der Schullandschaft gelingt. Alle Konfliktparteien der letzten Monate stehen dabei in der Pflicht.

Eine Perspektive für Attendorn?

Die Stadt Attendorn hatte Überlegungen angestellt, an die Gemeinschaftshauptschule einen Realschulzweig anzuschließen. Die Sekundarschule bietet nun eine hervorragende Möglichkeit, den Schulstandort an der Wiesbadener Straße auszubauen und bei zukünftig zurück-

gehenden Schülerzahlen zu sichern. Die Verwaltung untersucht derzeit, ob die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Sekundarschule in Attendorn gegeben sind. Die SPD-Fraktion unterstützt die Überlegungen in dieser Richtung ausdrücklich. Sie hofft außerdem, dass auf Basis des Schulkompromisses nun auch kreisweit eine einvernehmliche Weiterentwicklung der Schullandschaft gelingt. Alle Konfliktparteien der letzten Monate stehen dabei in der Pflicht.

Wir wollen Schule weiterdenken – denken Sie mit!

Die Attendorner SPD sieht im Thema „Schule“ ein Schlüsselthema für die Zukunft. Viele Fragen sind weiterhin offen: „Wie können die Chancen von Kindern aus sozial schwachen Familien oder mit Migrationshintergrund verbessert werden?“ „Schulen schließen oder besser Klassen verkleinern?“ „Wie kann die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss verringert werden?“ „Wie gelingt die Inklusion von Kindern mit Behinderungen in Regelschulen?“ Für diese und andere Fragen wollen wir in einer Projektgruppe nach Lösungen suchen. Hier sollen Experten, aber auch Laien diskutieren. Gerade verschiedene Perspektiven aus Sicht von Lehrern, Eltern und Schülern und anderen bringen uns weiter. Sie sind interessiert? Dann melden Sie sich bei Wolfgang Langenohl (Tel. 02722/929876) oder Michael Greve-Röben (Tel. 02722/630921)! **Sie sind herzlich willkommen!**



■ Gefahrenstelle entschärft

Es war ein gefährliches Ärgernis: Am Ortseingang nach Ennest, genauer an der Einmündung der Mühlenschlader Straße in

den Langen Acker, wurde der Gehweg an einer Engstelle so schmal, dass die Fußgänger auf die Straße ausweichen mussten. Für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen war erst recht nicht genug Platz. Dies war nicht nur ärgerlich, sondern auch gefährlich, weil der Bereich in einer Kurve liegt. Außerdem fahren hier viele Autos, und diese oft zu schnell.

Im April 2010 stellte der Ennester Stadtverordnete Christian Pospischil deshalb den Antrag, den Gehweg zu verbreitern. Der Bauausschuss beschloss dies, doch bedeutete das nicht automatisch, dass auch das Geld bereitgestellt wurde. So wurde es nötig, dass die SPD-Fraktion bei den Haushaltsberatungen im Dezember bean-

tragte, 25.000 Euro für die Baumaßnahme zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wurde angenommen. Im August 2011 konnte also endlich damit begonnen werden, die Kurve der Mühlenschlader Straße in diesem Bereich zu verschwenken und auf diese Weise den Gehweg zu verbreitern. Die Gefahrenstelle ist damit endlich Vergangenheit.



Ich engagiere mich in der SPD, weil...

hier Kompetenz und Zielstrebigkeit zur Verwirklichung meiner politischen Ziele im Einklang stehen.

Ulrich Beck

SPD-Attendorn - die soziale und fortschrittliche Kraft

■ Stadtwerke – Die Weichen werden/sind (?) gestellt

Die Stadtwerke Attendorn GmbH sei allein nicht überlebensfähig. So urteilte eine Mehrheit von Bürgermeister, CDU, UWG, FDP und Grünen im Attendorn Stadtrat letztes Jahr. Die Firma Rödl & Partner wurde beauftragt, Modelle zu erarbeiten, wie die Stadtwerke durch eine Kooperation oder Fusion mit den Stadtwerken Olpe und den Lister-Lenne-Kraftwerken (LLK) gestärkt werden könnten.

Anfang September findet nun eine Sondersitzung des Rates statt, in der die Stadtverordneten darüber entscheiden, welches von Rödl & Partner vorgestellte Modell weiterverfolgt werden soll.

Die SPD-Fraktion hatte erhebliche Zweifel am Vorgehen der Ratsmehrheit angemeldet. Bislang ist es nicht erwiesen, dass die Stadtwerke Attendorn allein nicht überlebensfähig sind. Das zu 80% im städtischen Besitz stehende Unternehmen konnte in der Vergangenheit stets Gewinne an die Gesellschaften, die Stadt Attendorn und RWE, abführen und seine Konzessionsabgabe zahlen. Nach Meinung der SPD hätte eine Machbarkeitsstudie also auch zwingend untersuchen müssen, welche unternehmerischen Perspektiven die Stadtwerke Attendorn, allein auf sich gestellt, besitzen.

Die Ratsmehrheit entschied sich dagegen. Weil für sie schon feststand, in welche Richtung es gehen sollte? Die SPD-Fraktion hat Kritik am bisherigen Verfahren geübt. Sie hat für eine wirklich offene Machbarkeitsstudie geworben, grundsätzlich aber einer gemeinsamen Gesellschaft mit den Stadtwerken Olpe und LLK keine Absage erteilt. Bevor eine Entscheidung dafür fällt, müssen aber folgende Informationen auf dem Tisch liegen:

1. Woraus speisen sich die prognostizierten Synergieeffekte? Wie viel könnte eine gemeinsame Gesellschaft an Personalkosten, wie viel an Sachkosten einsparen?
2. Wie verteilen sich die prognostizierten Ergebnisverbesserungen auf die drei Partner?
3. Auf welche unternehmerischen Felder könnte eine gemeinsame Gesellschaft ihre Tätigkeiten ausweiten? Wie wahrscheinlich ist dies angesichts der Marktlage? Warum könnten die Stadtwerke Attendorn dies allein nicht tun?
4. Unterstreichen die Geschäftsergebnisse von 2010 und aus der ersten Hälfte



te dieses Jahres die Notwendigkeit einer gemeinsamen Gesellschaft?

Außerdem gibt es für die SPD-Fraktion eine Reihe von Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit die Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft vorstellbar ist: **Erfolgsaussichten:** Eine gemeinsame Gesellschaft macht nur Sinn, wenn sie für die Stadt Attendorn als Gesellschafter erheblich bessere Ergebnisse abliefern als die Stadtwerke allein.

- **Anteile in einer gemeinsamen Gesellschaft:** Keiner der drei Partner sollte eine Mehrheit in einer gemeinsamen Gesellschaft haben. Wichtige Entscheidungen müssen im Konsens gefällt werden.
- **Kommunaler Einfluss:** Der Einfluss der gewählten Vertreter der Stadt Attendorn auf das Unternehmen muss gewahrt bleiben. Wichtige Entscheidungen (z.B. Höhe der Bezugspreise für Wasser, Gas und Strom) dürfen nicht im Halbdunkel einer komplizierten Unternehmenskonstruktion getroffen werden.
- **Personal:** Der Löwenanteil der prognostizierten Ergebnisverbesserungen sollte nicht auf Kosten eines langfristigen Personalabbaus erzielt werden, selbst wenn dieser ohne betriebsbedingte

Impressum

Herausgeber:
SPD-Attendorn
Vergessene Straße 2
57439 Attendorn
www.spd-attendorn.de

Ortsverein:
wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de

Fraktion:
kai-uwe.gehrke@spd-attendorn.de

Hauptverantwortlich:
Luis Garcia
Redaktion:
Uwe Beul, Luis Garcia, Wolfgang Langenohl, Christian Pospischil, Gregor Stuhldreier, Alev Yildizli

Gestaltung + Druck:
FREY PRINT + MEDIA GMBH
www.freymedia.de

Kündigungen auskommt. **Gewerbesteuer:** Bei der Gewerbesteuer sollte ein fairer, vertraglich festgelegter Ausgleich zwischen den bisherigen Standorten der drei Unternehmen, Attendorn und Olpe, gefunden werden.

• **Betriebsstätte:** Nach Möglichkeit sollten in beiden Kommunen Betriebsstätten erhalten werden, damit der Kundenservice schnell vor Ort ist.

• **Bäder:** Die Verluste der Hallenbäder in Attendorn und Olpe sollten verursachergerecht den Kommunen zugeordnet werden, damit das stark defizitäre Freizeitbad in Olpe nicht von Attendorner Steuerzahlern mitfinanziert werden muss.

Vor den Stadtverordneten liegt eine wegweisende Entscheidung. Jeder Einzelne ist verpflichtet, nach bestem Wissen zu entscheiden. **Die kritischen Fragen der SPD-Fraktion haben bereits jetzt zu einer erheblich besseren Informationslage geführt.** Leider ist die Entscheidungsgrundlage trotzdem lückenhaft, da das Fortbestehen unserer Stadtwerke in ihrer jetzigen Form als Alternative in der Machbarkeitsstudie nicht untersucht wurde. Ein Versäumnis, das sich der Bürgermeister und die ihn unterstützenden Fraktionen vorwerfen lassen müssen.

attendorner Sozialdemokrat

Informationsblatt des SPD-Ortsvereins Attendorn



Nordumgehung, Bereich Bremge Tal

■ „Ich wollte doch nur Brötchen holen!“ - Viele Sperrungen sollen Verkehr auf Nordumgehung leiten

Bei einer Informationsveranstaltung der Stadt Attendorn am 6. Juli stellten Bürgermeister Hilleke, Baudezernent Graumann und Wolfgang Christ vom Ingenieurbüro „IVV Aachen/Berlin“ das Verkehrskonzept „Attendorn nach Eröffnung der Nordumgehung“ vor. Das Konzept zielt vor allem auf die Entlastung der Niedersten- und Ennester Straße und will so die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt verbessern.

Welche Maßnahmen sind geplant?

- Ennester Str.: Einbahnstraße vom Sackhof bis Seewerngraben Richtung Norden.
- Ennester Tor, Windhauser Straße, Ennester Weg und Finnentropfer Straße bis Stürzenberg werden in Tempo-30-Zonen umgewandelt.
- Sperrung der Wiesbadener Str. in Höhe der Rundsporthalle.
- Heggener Weg Sperrung beim Party-service, evtl. Sperrung der Schmiedestraße.
- Zollstock, Bahnhofstraße: Kreisverkehr vor dem Bahnhof, Linksabbiegespur Richtung Lidl-Parkplatz.
- Zentraler Omnibusbahnhof wird Parkplatz. Omnibusse parken dann am Zollstock zwischen Bahnübergang und Bahnhof hintereinander.
- in Ennest: Straßensperrung der Attendorner Straße südlich vom Knotenpunkt Mühlenschlader Straße; direkte Verbin-

dung zwischen Kreisel Münchener Str. und Kreisel am Penny-Markt in Ennest. - Sperrung der Benzstraße. - Schließung der Straße vor der Attahöhle. - Evtl. Schließung der Niedersten Straße ab Hofestadt. - Kreisverkehr am Ennester Tor.

Fazit: Der Weg von Ennest, dem nördlichen Schwalbenohl oder der Münchener Straße in die Innenstadt soll über die Nordumgehung führen. Oder werden doch eher die noch wenigen, verbleibenden „Schlupflöcher“ wie z.B. Mühlenschlader Straße, im Schwalbenohl, Danziger Straße, Grafweg, Mühlhardt oder Bremger Weg genutzt?

Was meint die SPD dazu?

- Aus Sicht der SPD muss erst einmal sichergestellt werden, dass der Verkehr auf der Nordumgehung problemlos fließt, bevor über Straßensperrungen nachgedacht wird. Dazu müssen schnellstens die **Kreuzungspunkte** in Biggen (Zeppelinstraße/ Finnentropfer Straße) und auf dem Schilde (Zeppelinstraße/ Daimlerstraße) durch **Kreisel entschärft** werden. Hier stockt der Verkehr bereits jetzt. Sollte der Verkehr auf der Nordumgehung an diesen Kreuzungen ins Stocken geraten, sinkt die Akzeptanz der Nordumgehung. Die SPD-Fraktion hat bereits vergangenes Jahr Anträge

Weitere Berichte!

- Neuer Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Attendorn **Seite 2**
- Ausflug in den Panorama-Park **Seite 3**
- Östliche Innenstadt – keinen Flickenteppich! **Seite 3**
- Mitgliederwerbung: Ein spannendes Thema **Seite 4**
- Sekundarschule - Schulkompromiss im Land **Seite 5**
- Stadtwerke - Die Weichen werden / sind (?) gestellt **Seite 6**

gestellt, an beiden Kreuzungen Kreisel zu bauen. Bisher gibt es aber noch keine konkreten Planungen. Denn die Zeppelinstraße ist eine Landstraße, für die der Landesbetrieb Straßen NRW zuständig ist.

Erst wenn diese **Voraussetzungen** geschaffen sind und zuverlässige Zahlen aus neuen Verkehrszählungen vorliegen, sollte über Straßensperrungen nachgedacht werden.

Das Ziel, den gesamten Verkehr über die Nordumgehung umzuleiten, darf nicht dazu führen, dass die bisherigen Verbindungen zwischen Ennest, dem Schwalbenohl und der Innenstadt zum Teil gesperrt, zum anderen Teil jedoch stärker belastet werden.

Ebenfalls muss nach Meinung der SPD beachtet werden, dass die **Feuerwehr** wegen einiger Straßensperrungen nicht zu viel Zeit benötigt, um an Einsatzorte zu gelangen. Wenn die Nordumgehung eröffnet wird, soll der **LKW-Verkehr** ab 2,8 t auf die Nordumgehung geleitet werden.

Lesen Sie weiter auf der Seite 2

Fortsetzung von Seite 1...

Dies setzt jedoch die Umstufung der Nordumgehung zur Landstraße voraus.

Die Stadt muss auf eine zügige Umsetzungen drängen.

Nach einem Ratsbeschluss aus dem Jahre 2004 sollen die **Lärmschutzanlagen** fertig sein, wenn die Nordumgehung eröffnet wird. Nach Aussage der Stadtverwaltung gibt es aber Probleme beim Grundstückkauf im Bereich der noch zu errichtenden Lärmschutzwälle an der Nordumgehung. Die Konsequenz ist, dass die Anlieger in Richtung Schwalbenohl und Auf dem Schilde mit dem Lärm erst einmal leben müssen. **Die Stadt Attendorn ist gefordert, im Sinne des erwähnten Ratsbeschlusses die Verhandlungen zügig abzuschließen und die Lärmschutzanlagen so schnell wie möglich zu vervollständigen.**

Natürlich ist ein neues Konzept mit solch restriktiven Maßnahmen mit vielen Einschränkungen, Sorgen und teilweise massiven Fahrveränderungen verbunden. Der Ansatz möglichst viel Verkehr von der Innenstadt auf die Nordumgehung zu lenken ist gut und richtig. Daher freuen wir uns auf die Fertigstellung der Nordumgehung. Ob aber die beschriebenen Maßnahmen alle dazu geeignet sind, sollte im Einzelfall gründlich abgewogen werden. **Wenn die Autofahrer lange Umwege für kleine Erledigungen in Kauf nehmen müssen, wird das Konzept keine Akzeptanz finden.**

Engagierte Bürger „Auf dem Schilde“



Luis Garcia,
Sachkundiger Bürger

Auf Einladung der „SPD vor Ort“ trafen sich zahlreiche Anwohner, um Fragen bezüglich Ihres Wohngebietes stellen und Bedenken äußern zu können. Schnell formte sich die größte Sorge heraus:

das Thema Hochspannungsleitung, welches eine Verdoppelung der Masthöhe sowie der transportierenden Strommenge vorsieht. Ein weiterer Stein des Anstoßes war die Erweiterung der Nordumgehung, die prinzipiell zu begrüßen ist. Allerdings erwartet man bereits jetzt, lt. Verkehrsplanung, einen täglichen Fahrzeugverkehr von ca. 8500 Autos und Lkws. Dies wird zu einer nicht

Neuer Vorsitzender des Ortsvereins Attendorn



Wolfgang Langenohl,
Vorsitzender
SPD-Ortsverein Attendorn

Liebe Attendornerinnen und Attendorner,

im April diesen Jahres übernahm ich den Vorsitz der Attendorner SPD. Nun liegt meine Wahl zum 1. Vorsitzenden der Partei schon fast 5 Monate zurück. Seit ungefähr 14 Jahren wohne und lebe ich in unserer schönen sympathischen Stadt Attendorn.

Mir ist eine erfolgreiche Politik zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger Attendorns sehr wichtig. Von daher erarbeiteten wir in einer gemeinsamen Klausur mit allen Vorstandsmitgliedern und Vorsitzenden der SPD Fraktion im Mai diesen Jahres neue Ziele. Sie sind klar definiert und lehnen sich an vorhandene Zielvorstellungen an.

Große Herausforderungen standen und stehen uns in Attendorn bevor. Die verantwortlichen Akteure der Stadt Attendorn, bestehend aus Politik und Verwaltung haben in den vergangenen Jahren gezeigt, was es bedeutet, verantwortungsvoll miteinander zu planen, auch wenn dies nicht immer ohne die ein oder andere Hürde laufen konnte. Nicht umsonst wird in weiten Teilen dieses Landes auf Attendorn geschaut. Ein hohes Engagement liegt hier in

unserer schönen Hansestadt im Ehrenamt. Ich denke da beispielsweise an die Organisation und Durchführung des Gauklerfestes hier in Attendorn. Diese Veranstaltung verdient unsere volle Unterstützung.

Attendorn muss weiterhin attraktiv, innovativ und zukunftssicher sein. Neben den vorhandenen Traditionen und deren Vereinen müssen ergänzend neue Ideen gefunden und umgesetzt werden damit unsere schöne Stadt Attendorn auch weiterhin für junge Familien attraktiv ist. Attendorn braucht junge Familien mehr denn je.

Gemeinsinn ist in Attendorn schon immer stark ausgeprägt. Doch Politik von oben stößt auf Ablehnung. Das kann und darf nicht so bleiben! Von daher werden wir, die SPD-Attendorn, das Ziel aus Betroffenen Beteiligte zu machen weiter stark fokussieren und in die Tat umsetzen.

Erfolgreiche und bezahlbare Ideen müssen wir, ob „Alt“ oder „Jung“ gemeinsam kreativ entwickeln. Unterstützen Sie uns mit Ihren Ideen!

Ihr **Wolfgang Langenohl**

Vorsitzender der SPD Attendorn

Kontakt:

wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de

Tel.: 02722/929876

schnell wie möglich diesen umzusetzen.

Im Anschluss an diese Treffen wurden die Schriftstücke an die Haushalte „Auf dem Schilde“ verteilt, um alle Nachbarn ausreichend zu informieren. So kamen fast 200 Einwände gegen die geplanten Stromtrassenführungen sowie eine Unterschriftenliste für den zügigen Ausbau der Lärmschutzwand zusammen.

Eine Informationsveranstaltung zum Thema Lärmschutz findet am 12.09.2011 um 16.00 Uhr im Bereich Schuhmacherstraße statt. Hier steht Bürgermeister Hilleke sowie der Baudezernent der Stadt Attendorn zur Verfügung.

Sollten Sie als Anwohner mehr Informationen zu den Schreiben wünschen oder sich in Zukunft an den Maßnahmen beteiligen wollen, stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Neuer Vorsitzender des Ortsvereins Repetal



Dirk Schürmann,
Vorsitzender
SPD-Ortsverein-Repetal

Seit einigen Monaten bin ich nun Vorsitzender des SPD Ortsverein Repetal. Das wunderschöne Repetal ist seit meiner Geburt meine Heimat und der Antriebsmotor für mein politisches Wirken. Dabei sind es insbesondere die verschiedenen Facetten, die das Repetal mit seinen ländlichen Strukturen so besonders macht. Naherholung und touristische Angebote, vielfältige Arbeitsplätze, funktionierende Dorfgemeinschaften, eine Vielzahl sport- und kulturtreibender Vereine und insbesondere freundliche und zuvorkommende Menschen sind Grund, genug sich für das Repetal zu engagieren. Gemeinsam mit den SPD-Ortsvereinen und der SPD-Stadtratsfraktion möchte ich mich

Panorama-Park

Mit 47 Gästen hat die SPD Attendorn den neugestalteten Panorama-Park in Kirchhundem besucht. Gerade für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter boten sich zahlreiche Spielmöglichkeiten. Aber auch für die Älteren war es durch das aktive Naturwandern ein Erlebnis.

Dass das Angebot so gut angenommen wurde, lag sicher auch daran, dass sich die SPD Attendorn gerade für Familien etwas Besonderes hat einfallen lassen. So führen Alleinerziehende mit ihren Kindern umsonst mit einem Reisebus in den Panorama-Park nach Kirchhundem und der Eintritt in den Panorama-Park war für alle frei. In Zeiten, in denen die finanziellen Belastungen gerade für Alleinerziehende immer schwerer zu tragen sind, wurde dieses Angebot von den Betroffenen dankbar angenommen.

Ihr Wolfgang Langenohl: „Attendorn SPD hatte schon zum 5. Mal zu dieser Reise



„Die da oben - wir da unten?“

Stimmst du mit dieser Aussage überein?

Wir bieten dir:
- Coole Aktionen in der Öffentlichkeit
- Interessante Gesprächspartner

Neue Menschen und Möglichkeiten in deinem Umfeld

für die Menschen im Repetal und der Stadt Attendorn engagieren. Dabei ist es mir wichtig, dass mich viele Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen.

Neue Herausforderungen stehen uns bevor. So ist es für mich ein wichtiges Ziel, dass wir uns in den Dörfern frühzeitig dem demographischen Wandel stellen und Leerstände von Wohnungen vermeiden. Aktuell beschäftigt uns sehr die Situation um „unsere“ Repe. Die Situation stellt sich in diesem Jahr besonders dramatisch dar. Seit Wochen ist der Bach auch da trocken, wo früher selbst in sehr trockenen Jahren das Wasser sprudelte. Wie bereits in den letzten (AS 01/2011) berichtet, werden wir uns weiterhin intensiv diesem Thema widmen. Die Entwicklung der Schullandschaft in Attendorn und im Besonderen in den Dörfern sehe ich als weitere wichtige Aufgabe unserer Arbeit. Nicht nur aus der Sicht eines

eingeladen. „Es ist einfach schön, wenn man weiß, dass man etwas zum gesellschaftlichen Leben dieser Kinder und deren Eltern beigetragen hat“ so Wolfgang Langenohl und Walter Sinzig. „Wir fahren nun schon das 3. Mal mit und



bei der Bildung. Wir stehen ein für eine Gesellschaft, in der alle Menschen die gleichen Chancen bekommen, egal woher sie kommen.

Wir bieten dir:
- Coole Aktionen in der Öffentlichkeit
- Interessante Gesprächspartner

Neue Menschen und Möglichkeiten in deinem Umfeld

Vaters von 2 Kindern ist es für mich wichtig, dass die Grundschulen mit ihren festen Wurzeln in den Dörfern bleiben sondern auch das Attendorner Kinder, insbesondere aus dem unteren Repetal, auch Attendorner Schulen ohne Mehrkosten im Schülerverkehr nutzen können. Attendorn und seine Dörfer müssen weiter attraktiv, zukunftssicher und lebenswert bleiben. Neben dem Altbewährten gilt es, neue Wege zu beschreiten, damit Attendorn auch in Zukunft ein gutes Zuhause von Jung und Alt ist.

Ich wünsche mir, dass sich bei den anstehenden Aufgaben weitere aktive Bürgerinnen und Bürger im Repetal mit einbringen. Melden Sie sich! Mit Ihren Ideen können wir gemeinsam unsere Heimat entwickeln.

Ihr **Dirk Schürmann**

Vorsitzender SPD-Ortsverein-Repetal

freuen uns jedes Jahr über die tollen Angebote der SPD“, so eine Mutter aus Attendorn. Es war ein toller Tag, mit Spiel, Spaß, Grillen und vielem mehr. Man war sich einig, dass dies im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden muss.



Du...musst weder SPD-Mitglied sein noch einen Beitrag zahlen, da eine Mitgliedschaft bei den Jusos kostenlos ist.

Du...sollst dich für Politik interessieren und auch bereit sein Verantwortung zu übernehmen. **Das spricht dich an?** Wir freuen uns auf dich.... Glück auf!

Deine Alev Yildizli
E-Mail: alev.yildizli@spd-attendorn.de

Mitgliederwerbung: Ein spannendes Thema



Viel wird geredet über die Mitgliederwerbung, nimmt sie doch eine zentrale Rolle in der Parteienlandschaft der Bundesrepublik ein: so natürlich auch in der SPD. Nicht nur der hohe Altersdurchschnitt der Mitglieder, sondern primär das schwindende Vertrauen in die Politik und damit verbunden die Einstellung, Politik würde „an den Interessen der Wähler vorbei gemacht“, stellen eine große Herausforderung für die aktiven Parteimitglieder dar. Dabei ist es dringender denn je, sich gemeinsam für die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger in Attendorn einzusetzen, gilt es doch, Politik „für die Menschen und mit den Menschen zu machen“.

Wir, die SPD Attendorn, nehmen Sie mit: In zahlreichen Veranstaltungen, Diskussionsforen und Events, die Ihren Interessen gerecht werden sollen, zeigen wir, dass Politik nichts mit Überheblichkeit, Misstrauen und Ungerechtigkeit zu tun haben muss. Vielmehr zeigen wir Ihnen, wie spannend, kompetent, innovativ, aber auch unterhaltsam Politik sein kann. Wir zeigen, dass Politik von Menschen für Menschen geleistet wird. Die SPD Attendorn wird sich auch in Zukunft für Sie und mit Ihnen einsetzen, getreu einem bekannten Werbeslogan: „Wir lieben es“.

„Jetzt erst recht!“ - Gedanken aus Sicht eines Neumitgliedes

Als ich mich im September 2009 dazu ent-

schloss, Gastmitglied in der damals von Wahlniederlagen gebeutelten SPD zu werden, hatte ich nur eines im Sinn: ein Zeichen zu setzen! Durch meinen Parteieintritt wollte ich zeigen, dass ich der Partei in schwierigen Zeiten beistehe und meinen Beitrag dazu leisten möchte, der Partei wieder Aufwind zu geben.

Dabei war mir selbst nicht von Beginn an klar, wie das funktionieren sollte: Welche konkreten Standpunkte im Ortsverein trittst du überhaupt? Wie willst und kannst du dich engagieren? Was erwartet dich? Zugegeben: Ich habe mir im Vorfeld schon einen Mentor gewünscht, einen Begleiter, der mich an die Hand nimmt. So, wie es in jedem neuen Lebensabschnitt ist: egal ob im Kindergarten und zu Schulzeiten oder im Berufsleben. Jemand, der mir zeigt, was die Partei in Attendorn auszeichnet.

Um es kurz zu fassen: Von Beginn an hatte ich das Gefühl, mehr als nur einen solchen Mentor gefunden zu haben. Die Warmherzigkeit und Ehrlichkeit der Parteigenossen haben mich überzeugt: Prompt habe ich bei der ersten Mitgliederversammlung, die ich besucht habe, den Antrag für eine Vollmitgliedschaft unterzeichnet. Mittlerweile kann ich behaupten, in der Partei angekommen zu sein: Die Offenheit der anderen Mitglieder, die Unterstützung durch die Parteifunktionäre und der gesamten SPD Attendorn haben mich dazu ermuntert, selbst offener im Umgang mit den Menschen in unserer Stadt und den eigenen Vorstellungen zu sein.

Es ist ein gutes Gefühl, gebraucht und geschätzt zu werden: Dieses lässt mich positiv in die Zukunft blicken: für die gesamte SPD, für den SPD-Ortsverein Attendorn, im Besonderen aber für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Attendorn.

Glück auf!

Ihr/**Euer Gregor Stuhldreier**

Kontakt:

gregor.stuhldreier@spd-attendorn.de



Die Glosse

Kallenboel, liebe Attendorner, übernimmt Verantwortung und entschuldigt sich bei euch und bei allen Sommergästen in der Stadt für diesen bescheidenen Sommer, der wohl eher ein warmer Winter war.

Und doch: Anfang August gab es wahrhaftig eine schöne, lange, gute Sommernacht im Sauerland. Kallenboel lag auf seiner Liege und schaute in den Himmel und das Kinderlied „Weißt du, wie viel Sternlein stehen ...“ kam ihm in den Sinn. Und dann dichtete er es spontan weiter:

„Weißt du, wie viel Sternlein stehen, über unserm Attendorn? Bei dem Automotiv-Center liegen wir mit 3 schon vorn“. Auch der Bahnhof hat schon eines im Wettbewerb der Regionale. Daraus wird mal ganz was Feines. Darauf freuen sich schon alle.

Da war doch noch ein alter Stern, der strahlte über uns so gern. Was ist aus ihm geworden? Das war der Stern vom Gauklerfest, dem gab der Regen seinen Rest. Das macht mir große Sorgen!“

Im Ernst, liebe Attendorner, die neuen Sterne sind schön und bringen uns in Attendorn weiter voran. Sie sichern Arbeitsplätze oder schaffen für viele einen neuen Kulturraum. Auch so etwas brauchen wir vor Ort. Aber wir sollten alle auch zusammen stehen und dem Gauklerfest nach der Sintflut aus der Patsche helfen. Dieses große überregionale Fest für alle, eine großartige Werbung für Attendorn, darf nicht im Regen endgültig versoffen sein. Also, liebe Attendorner, lieber Stadtrat, lieber Bürgermeister: Diese Karre muss aus dem unverschuldeten Dreck wieder aufs Trockene. Auch wenn es etwas kostet, das Geld muss da sein, meint Kallenboel. Und dann strahlen wieder alle Sternlein über Attendorn. Schön!